



«Die Ordner, die hier hinter mir im Regal stehen, sind nur noch Deko. Auch unser ehemaliges Archiv im Keller können wir bald komplett vernichten.»

Gabriela Ingold
Präsidentin des Verwaltungsrates und Geschäftsführerin
INGOLD Treuhandpartner AG

Kunde

INGOLD Treuhandpartner AG
Gabriela Ingold
Zugerstrasse 40
6314 Unterägeri
T // +41 41 754 48 00
ingold-treuhandpartner.ch

Vertriebspartner

intusdata AG
Grabenwisstrasse 5
8604 Volketswil
T // +41 43 399 47 47
info@intusdata.ch
intusdata.ch

Hersteller


Kendox AG
Bahnhof-Strasse 7
9463 Oberriet SG
T // +41 71 552 34 00
info@kendox.com
kendox.ch

Neue Herausforderungen annehmen, Kunden kompetent und zuverlässig beraten und zusammen gute Ergebnisse erzielen, ist die Motivation, die das Team von INGOLD Treuhandpartner täglich zu Höchstleistungen anspornt. Die gesamtheitliche Betrachtungsweise ist bei dem klassischen Treuhandunternehmen selbstverständlich – bei einfachen, wie auch bei komplexen Aufgaben. Dabei steht eine persönliche und auf die Kunden zugeschnittene Beratung an erster Stelle. Mit dem Ziel neue Mehrwerte für Kunden zu generieren und um Prozesse effizienter zu gestalten setzt INGOLD Treuhandpartner nun auf die Buchhaltungslösungen von Topal Solutions und auf das besonders sichere Dokumentenmanagementsystem Kendox InfoShare.

Der Kunde

Seit 1995 bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der INGOLD Treuhandpartner AG ihren Kunden Komplettlösungen. Neben den klassischen treuhänderischen Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung, Controlling, Steuerberatung, Gesellschaftsrecht, Ehe- und Erbrecht umfassen die Dienstleistungen auch Unterstützung bei der Verwaltung und Administration sowie eine umfassende Unternehmerberatung rund um alle relevanten Aspekte wie Organisationsaufbau und -ablauf, Businessplan, Versicherungslösungen, Nachfolgeregelungen oder Krisenmanagement. Das Unternehmen versteht sich als echter Sparringpartner für seine Mandanten.

Auf einen Blick

Firmenname	INGOLD Treuhandpartner AG
Gründungsjahr	1995
Anzahl Mitarbeitende	12
Kundenstruktur	<ul style="list-style-type: none">• KMU aus allen Branchen• Privatpersonen• intern. Gesellschaften
Projektverantwortung	Gabriela Ingold Präsidentin des Verwaltungsrates und Geschäftsführerin
Firmenlogo	

Frau Ingold, gibt es im Leistungsangebot von Ingold Treuhandpartner einen besonderen Schwerpunkt?

Grundsätzlich sind wir ein klassisches Treuhandbüro mit dem typischen Treuhandangebot von Finanz- und Rechnungswesen und den verschiedenen Rechtsgebieten bis hin zu Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Unternehmensberatung. Im Vergleich zu anderen Treuhandgesellschaften führen wir jedoch eher relativ grosse Finanzbuchhaltungen für unsere Kunden. Das kommt davon, dass wir seit vielen Jahren auf Kunden aus der Hotellerie spezialisiert sind und entsprechend führen wir heute viele Mandate aus dieser Branche. In der Regel sind diese Buchhaltungen sehr belegintensiv. Was uns in diesem Bereich noch besonders auszeichnet: Wir haben jetzt Ende Januar und alle Buchhaltungen – trotz der Grösse – sind fertig gebucht und alle Abschlüsse gemacht.

Wie ist die Praxis in der Hotelbranche?

In der Praxis werden natürlich immer gewisse Hilfsarbeiten vor Ort in den Hotels gemacht und auch die Debitorenbuchhaltung wird nicht bei uns geführt. Insbesondere der Kreditorenbereich und die Finanzbuchhaltung sind bei uns und da gilt es, zuvor gemeinsam die Abläufe genauestens zu organisieren und zu besprechen, um eine hohe Effizienz zu gewährleisten.

Sie sind also gut organisiert?

Da legen wir seit vielen Jahren grossen Wert drauf und aus diesem Grund können wir insbesondere auch die Software-Tools, die intusdata anbietet, sehr gut nutzen. Ich denke, wir haben gerade durch die Zusammenarbeit mit intusdata nochmals einen grossen Schritt in Richtung Digitalisierung gemacht und unsere Effizienz weiter steigern können.

Sie arbeiten seit ca. 2 Jahren mit intusdata zusammen, warum haben Sie sich damals nach einem neuen IT-Partner umgesehen?

Ich habe mich schon seit längerer Zeit – erstmals vor 6 bis 7 Jahren – nach einem System für die elektronische Archivierung umgesehen, doch alles, was mir bis dato begegnet war, hat mich nicht überzeugt, insbesondere das Preis-Leistungsverhältnis. Dann habe ich das Kendox-System kennengelernt, das intusdata anbietet und mir war sofort klar: Das müssen wir haben! Gleichzeitig waren wir mit unserem bisherigen Software-Provider und den Lösungen nicht mehr ganz zufrieden und so haben wir schlussendlich zu Intusdata gewechselt.

Heisst das, Sie haben im Rahmen dieses Projektes die gesamte Software und IT erneuert?

Das kann man so sagen. Wir haben unsere komplette Rechnungswesen-Software auf Topal Solutions umgestellt, sprich Finanz-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung. Dazu neu Kendox InfoShare als Dokumentenmanagement und Archivierungssystem eingeführt.

Die Leistungserfassung von Vertec haben wir mit dem Mandatsmanagement ergänzt und parallel dazu auch noch unsere Hardware und Server erneuert. Das war für uns schon ein riesengrosses Projekt.

Und die Lohnbuchhaltung?

Das ist die einzige Softwarelösung, die wir noch beibehalten haben, weil es ansonsten einfach zu viel geworden wäre. Aber wir haben eine Schnittstelle ins Topal, von dem her können wir damit gut weiterarbeiten.

Was waren die wichtigsten Kriterien für den Entscheid für Topal?

Ein wesentliches Kriterium war, dass Topal eine Schnittstelle hat zu der Software, die wir zuvor im Einsatz hatten, da wir bei den Hotels natürlich riesige Kreditorenstämme haben. Das alles nochmals neu zu erfassen, wäre schlichtweg gar nicht möglich gewesen.

Wie haben Sie die Einführung bzw. Schulung organisiert?

Wir haben das mit unseren internen Verantwortungsbereichen entsprechend organisiert. Für Kendox zum Beispiel bin ich zuständig, habe mich gemeinsam mit einer Mitarbeiterin auf unserer Anlage schulen lassen und anschliessend das Wissen intern weitergegeben. Topal und Vertec haben wiederum andere Mitarbeiter übernommen.

D.h. für jedes Tool gibt es intern einen Ansprechpartner?

Ja, und das ist bis heute immer noch so. Jeder hat sein Tool, für das er intern verantwortlich ist. Die Verantwortlichen kümmern sich dann auch um den externen Support, die Abarbeitung von Support-Tickets, filtern, ob ein Problem schon mal aufgetreten ist usw. Das ist sicherlich nicht nur für uns effizienter, sondern ich denke auch für intusdata. Besser, wie wenn wir da die ganze Zeit anrufen (lacht).

Wie zufrieden sind Sie mit dem Support von intusdata?

Ich denke, der Support von Finanz- und Rechnungswesen-Software gerade in der Treuhandbranche ist per se schon anspruchsvoll. Dazu kommt noch, dass wir einen hohen Anspruch an uns und unsere Leistungen haben. Da gibt es dann schon mal kleine Friktionen, aber grundsätzlich sind wir zufrieden – vor allem, weil man merkt, dass intusdata offen für Anregungen ist und der Wille da ist, sich immer weiter zu verbessern. Manchmal könnten allerdings die Wartezeiten etwas kürzer sein.

Sie haben also heute keine Papierbelege mehr, alles wird elektronisch archiviert?

Alles. Wir legen nur noch Originalurkunden ab. Die Ordner, die hier hinter mir im Regal stehen, sind nur noch Deko. Auch unser ehemaliges Archiv im Keller können wir bald komplett vernichten und neue Belege kommen ja keine mehr dazu. Alles ist in Kendox.

Wie fühlt sich das an?

Einfach super. Kürzlich hat mir jemand vom papierlosen Büro erzählt. Die Idee war ohne Papier zu arbeiten – was aber nicht meine Idee ist. Bei uns machen wir schon noch Ausdrucke, zum Beispiel zum Abstimmen, für Sitzungen oder Notizen. Jedoch wird das dann nicht mehr abgelegt, sondern am Ende, auch wenn ein Beleg von Hand erstellt wurde, wieder eingescannt und elektronisch archiviert.

Was waren die grössten Umstellungen bzgl. der Archivierung?

Sicherlich die Belegsuche. Wir haben in Kendox so genannte Aktenmappen angelegt, d.h. wir konnten quasi unser bestehendes Ordnungssystem in das elektronische System übertragen. Das war gerade am Anfang eine gute Orientierungshilfe. Anfangs haben wir auch primär in den Aktenmappen gesucht. Nun, da wir wesentlich mehr Daten im System haben, suchen wir teilweise ganz anders, wesentlich effizienter.

Eine höhere Effizienz trotz zusätzlicher Digitalisierung der Belege?

Auf jeden Fall. Die Ablage der Belege erfordert eine gute Systematik und ist sicherlich etwas anspruchsvoller, aber die ganze aufwändige Sucherei in unzähligen physischen Ordnern entfällt, da zum Beispiel alle Textinhalte von einer Rechnung indexiert werden. Und es besteht über das ganze elektronische Archiv eine Volltextsuche.

D.h. im ganzen IT-Projekt war Kendox der grösste Projektteil?

Sicherlich, vor allem bzgl. der neuen Arbeitsweise in der Buchhaltung und der gesamten Digitalisierung der Belege mit den entsprechenden Prozessen. Wir bekommen heute Berge von Kreditorenrechnungen und Ordnern und geben diese nach der Digitalisierung einfach wieder zurück. Der Kunde hat die Aufbewahrungspflicht, und bei uns ist alles im System. Die softwaretechnische Neueinführung von Fibu, Debi und Kredi im engeren Sinne war in diesem Projekt quasi Nebensache.

Also ein hochmodernes Treuhandbüro?

Ja (lacht) – und wir würden gerne noch weitergehen. Dank Topal und Kendox könnten wir auch gewisse Bankbelege elektronisch verarbeiten. Die Schnittstellen wären vorhanden, aber die Banken sind teilweise noch nicht so weit. Jetzt habe ich endlich eine Bank gefunden, die diese Schnittstelle anbietet und wir überlegen uns, die Bank entsprechend zu wechseln. Also das Motto ist: step-by-step weiter digitalisieren.

Was zeichnete die Zusammenarbeit mit intusdata aus?

Für mich ist das Wichtigste, dass alles aus einer Hand kommt. Die Hardware wurde zwar von einem anderen Provider installiert, doch man hat gemerkt: Die reden miteinander. Das war mir ganz wichtig, dass sich Hardware- und Softwarelieferant verstehen und bei Problemen nicht ein Pingpong-Spiel entsteht. Zudem ist es bei diesem ganzen Vorhaben auch wichtig, dass rechtlich bzgl. der Verfahrensdokumentation alles korrekt ist. Auch diesbezüglich muss ich sagen, hatten wir eine Top-Unterstützung durch Intus. Der jetzige Prozess ist wirklich durchgedacht.

Soweit ist alles nun produktiv im Einsatz. Was sind die nächsten Ziele?

Eigentlich haben wir bereits heute die nächsten Ziele umgesetzt. So war für 2018 geplant, Aktenmappen in Kendox oder auch Teile davon den Kunden freizugeben. Das haben wir jedoch bereits umgesetzt. Wenn wir nun zum Beispiel den Zwischenabschluss erstellt haben, legen wir diesen in Kendox ab und teilen das dem Kunden via E-Mail mit. Er greift dann direkt in Kendox auf die Daten in den für ihn freigegebenen Aktenmappen zu. Zudem haben wir unser System geöffnet für Kunden, so dass sie selbst auf Topal buchen können. Auch das haben wir bereits implementiert. Es versteht sich von selbst, dass der Datenschutz dabei einen wichtigen Stellenwert einnimmt.

Frau Ingold, vielen Dank für die Ausführungen und weiterhin viel Erfolg mit Ihrem Unternehmen und der Digitalisierung.

Kendox in Kürze

Die Schweizer Software Kendox InfoShare stellt in allen Bereichen rund um Dokumenten-Management Lösungen zur Verfügung – und das rechtskonform und revisionssicher. Mit einem massgeschneiderten DMS bringen Sie also weit mehr als nur Ordnung in Ihre Dokumente:

- Rechtskonforme, revisionssichere Archivierung die Ihr Papierarchiv ersetzt
- Schneller, einfacher, ortsunabhängiger und zeitgleicher Zugriff auf Ihre Dokumente: Für Sie und für Ihre Mandanten
- Einfache Abbildung bestehender Treuhandprozesse
- Wahlweise können Sie die Lösung in-house oder auf unserer sicheren Schweizer Treuhand Cloud betreiben

Mehr auf intusdata.ch